



Ludwig Kurt Beckhardt (Bildmitte), früher Kaufmann in Sonnenberg, kam mit Gemahlin Melitta und Sohn Lorenz S. Beckhardt zurück an den „Tatort Sonnenberg“ und schilderte am 30. April 2015 im voll besetzten Kaisersaal historische Details der Familiengeschichte.

## „SEINE LIEBE HAT DAS LEBEN BESSER GEMACHT.“ ABSCHIED VON KURT BECKHARDT, DEM JUDEN AUS SONNENBERG

**„Ohne ihn ist das Leben ärmer. Ohne ihn ist die Welt ärmer. Seine Liebe hat das Leben besser gemacht. Seine Weisheit hat die Welt besser gemacht. Folgen wir ihm!“**

Mit diesen Worten in ihrer mit dem Davidstern versehenen Traueranzeige erinnerte seine Familie an den „Ehemann, Vater, Bruder, Juden, Sozialdemokraten, Eintracht-Fan, Riesling-Liebhaber, Wiesbadener, Bonner, Londoner“ Ludwig Kurt Beckhardt – „einer der gütigsten, klügsten und bescheidensten Menschen hat dieser Welt sein Vorbild hinterlassen.“

Mit einer würdevollen, und dem leisen Humor des mit 89 Jahren Verstorbenen in sympathischer Weise Rechnung tragenden Trauerfeier unter Leitung von Rabbiner Mendel Gurewitz wurde Yehuda ben Joseph Anfang August auf dem jüdischen Friedhof in Wiesbaden zu Grabe getragen. Der frühere Sonnenberger Kaufmann war mit Gemahlin Melitta und Tochter Katja am 30. April 2015 noch einmal an den „Tatort Sonnenberg“ gereist. Sohn Lorenz Schlomo Beckhardt stellte am Kooperationsabend des Vereins „Burgfestspiele e.V.“ sein Buch „Der Jude mit dem Hakenkreuz“ vor mit der Sonnenberger Geschichte unter dem NS-Regime. Zeitzeuge Kurt Beckhardt, Jahrgang 1927, wandte sich offenherzig direkt an den voll besetzten Kaisersaal und sorgte für Mucksmäuschenstille. Er hatte die brennende Synagoge am Michelsberg mit eigenen Augen gesehen. „Es war das erste Mal, daß ich Angst bekam. Eine ganz andere Zeit brach da an für mich.“ Der Bub wurde später mit einem Kindertransport in England vor dem NS-Regime in Sicherheit gebracht. Das gebannt folgende Publikum in Sonnenberg bekam Gänsehaut bei seiner eindringlich anschaulichen Schilderung. Kurt Beckhardt, der sich lange Jahre unermüdlich im Aktiven Museum Spiegelgasse und im VHS-Seminar „Politik am Nachmittag“ engagiert hatte, erntete Beifall auf offener Bühne. Der Appell, Zivilcourage und persönlichen Einsatz für Gerechtigkeit zu zeigen, ist sein Vermächtnis.